Pfeil der Veränderung

Von Naju

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Anfangsworte	2
Kapitel 1: Wiedersehen	3
Kapitel 2: Seine Kagome	6
Kapitel 3: Er und Kikiou	7
Kapitel 4: Neujahrfest	9
Kapitel 5: ich liebe Sie immer noch über alles	11
Kapitel 6: Entscheide dich!	13
Kapitel 7: Schicksalhafter Pfeil	16
Kapitel 8: du musst der trottelige Halbdämon sein der sein Gedächtnis verloren hat	18
Kapitel 9: kleiner Baumgeist	23

Prolog: Anfangsworte

1 Jahr nachdem das shiko non tama verschwunden ist...

Kagome ist voll im schul stress da sie nun auf der Oberschule ist doch die Gedanken an das Mittelalter lassen sie nicht los Inu Yasha & Co fehlen ihr sehr. doch als sie plötzlich zum Brunnen geht in der Hoffnung irgendwas würde passieren kommt Inu Yasha auf einmal aus dem kleinen haus...

Kapitel 1: Wiedersehen

1.Kapitel Wiedersehen

Inu kommt aus dem Schrein heraus. Er geht auf sie zu und Kagomes Beine werden ganz zittrich. Sie kann es nicht fassen und will gerade auf ihn zu laufen, als sie bemerkt wie Inu vor ihren Augen verschwimmt. Er wird immer durchsichtiger, bis er ganz weg ist. Es war nur ein Trugbild. Als Kagome das realisiert, dass er gar nicht da war, schießen ihr die Tränen in die Augen und sie sackt auf den Boden nieder. Sie weint wie sie es noch nie getan hat und bemerkt, dass es vielleicht das letzte war, was sie jemals von Inu Yasha sehen würde, denn sie hatte kein Splitter des Juwelen mehr und so konnte nicht mehr in das Mittelalter zurück. Des Weiteren würde Inu Yasha sie bestimmt nicht holen kommen, denn Inu hatte sich für Kikiyo entschieden, also gegen sie. Sie weinte, auf dem Boden zusammengekauert, bis in die Nacht hinein.

Sie hatte gar nicht bemerkt, dass es schon so spät geworden war. Als sie sich umguckte schien der helle Mond auf sie hinab. Langsam und verheult ging sie, ihre Beine schwer wie Blei, auf ihr Haus hinzu, und ohne einmal aufzuschauen, als ihr Opa sie ansprach, auf ihr Zimmer.

Dort legte sie sich sofort ins Bett und müde wie sie vom weinen war, schlief sie sofort ein.

Am nächsten morgen klingelte ihr Wecker. Sie realisierte, dass der Alltag sie eingeholt hatte, und sie ihr Leben ganz normal weiter leben musste. Sie beschloss, nun nicht mehr an Inu Yasha zu denken und stand auf. Als sie vor dem Spiegel stand, konnte sie sich nicht mehr leiden und griff entschlossen eine Schere und schnitt ihre Haare auf Schulterlänge. Sie wollte nicht mehr aussehen wie Kikiyo und schminkte sich. Nicht doll sondern sehr dezent. Trotzdem machte diese Veränderung viel aus. Sie zog ihre Schuluniform an, ging hinunter, und verließ, ohne den fragenden Blick der Mutter über deren Veränderung, das Haus.

In der Schule angekommen, wurde sie regelrecht mit Komplimenten überschüttet. Als sie ihre Sachen auspackte und ihren Kopf hob, sah sie wie ihre Lehrerin gefolgt von einem Jungen in die Klasse trat. Kagome klappte der Mund auf und sie starrte den neuen Jungen an. Er hatte schwarze lange Haare und sah fast genauso aus wie Inu Yasha.

Der Junge stellte sich mit dem Namen Igurachi vor. Die Lehrerin bat ihn, nicht unweit von Kagome, Platz zu nehmen. Und auch Igurachi konnte seinen Blick nicht von Kagome wenden. Als sie bemerkte, dass er sie ansah, wurde sie rot, und kurz daraufhin auch er.

Als die Schule zu Ende war, ging er sofort entschlossen auf sie zu, stellte sich abermals vor, und bat sie um eine Verabredung, die Kagome, verwirrt annahm.

Auf dem Weg nach Hause, begleitete er Kagome und sie führten ein langes Gespräch. Zuhause angekommen verabschiedete Kagome sich von Igurachi und ging, von einem Ohr zum anderen strahlend, in ihr Zimmer. Gleich würde sie sich wieder mit Igurachi treffen. Sie freute sich schon darauf.

Der Nachmittag wurde wunderbar und am Abend bemerkte Kagome dass sie gar nicht mehr an Inu Yasha gedacht hatte. Doch jetzt wurde sie wieder traurig, und fragte sich was Inu Yasha die Zeit ohne sie treiben würde. Doch so recht wollte sie nicht darüber

nachdenken, denn sie konnte sich denken, dass er wohl mit Kikiyo irgendwo sitzen würde und... Eine Träne nach der anderen rollte über ihre Wange und weinend schlief sie wider ein.

Wochen vergingen, und Kagome traf sich fast täglich mit Igurachi. Sie verstanden sich sehr gut, doch als er Kagome küsste, erschien ihr Inu Yashas Gesicht vor ihren Augen. Sie dachte an all die Zeiten die sie mit Inu Yasha verbracht hatte, wurde traurig und schob Igurachi von sich.

Den ganzen Tag hatte Kagome ein schlechtes gewissen gegenüber Inu Yasha aber auch gegenüber Igurachi.

Am nächsten morgen, stand sie wie gewöhnlich auf und ging zur Schule. Dort traf sie Igurachi wieder. Er begleitete sie, wie jeden Tag, nachhause. Igurachi hatte gerade einen Scherz gemacht, als 50 Meter vor Kagome Inu Yasha standen. Seine Klamotten waren total zerfetzt und er blutete stark. Er öffnete leicht seinen Mund und rief Kagomes Namen. Kagomes Augen füllten sich mit Tränen. Sie wusste, dass er diesmal wirklich da war und rannte auf ihn zu. Er machte seine Arme auf und Kagome versank in ihnen. Ihr machte es nichts aus, dass ihre Klamotten nun auch blutig waren und sie bemerkte auch Igurachi nicht mehr.

Doch dann wurde ihr alles wieder klar und sie wich verächtlich von ihm, weil er sie so lange hatte warten lassen. Sie guckte ihn finster an, und hackte sich bei Igurachi ein, der nun zu ihnen gekommen war. Inu Yasha guckte entsetzt. Inu Yasha machte den Mund auf, doch bevor er alles erklären konnte, ging sie mit Igurachi davon. Inu Yasha starrte ihr hinterher und rief ihr zu:

" Wieso gehst du weg, was habe ich denn getan?

Kagome drehte sich zu ihm um und noch immer war ihr Gesicht rot vom weinen, sie antwortete:

"Na, hast du dich schön mit Kikiyo amüsiert, während du mich hier hast versauern lassen. Warum bist du zurückgekommen? Reicht dir Kikiyo nicht, willst du wieder meine Gefühle verletzen? Ich habe ihr in der Gegenwart auch Freunde und bin nicht auf dich angewiesen. Weißt du, es gibt noch andere Jungs außer dir. Denkst du, nur weil du jetzt zurückkommst, kannst du mich wieder mitnehmen? Nein, Inu Yasha, so leicht geht das nicht!!!", die letzten Worte schrie sie so laut, das sie dachte sie könne nie wieder sprechen.

Inu Yasha guckte sie verdutzt an und brachte kein Wort mehr heraus. Stattdessen guckte er sie nur traurig an.

Kagome schüttelte nur ausdruckslos ihren Kopf, drehte sich wieder um und ging.

Inu Yasha guckte ihr abermals hinterher. Er wusste, er musste etwas sagen, sonst hätte er sie für immer verloren. Aber er konnte nicht. Er war noch zu geschockt. Doch als er Kagome schon fast gar nicht mehr sah, flüsterte er leise ein paar Wörter. Dann schrie er sie so laut er konnte:

"Kagome ich liebe DICH, nicht Kikiyo!!!"

Er sah sie nicht mehr und brach am Boden zusammen. Selbst ihm rollte diesmal eine Träne über sein Gesicht.

Doch auf einmal spürte er wie sich zwei warme Arme um ihn schlossen. Leise flüsterte eine Stimme:

"Beantworte mir bitte zwei Fragen: Warum hast du mich nicht früher geholt und was hast du da eben gesagt, ich möchte es gerne noch einmal hören!"

Ein Lächeln huschte über sein Gesicht, und ohne aufzuschauen, beantwortete er die erste Frage:

"Ich war nicht mit Kikiyo zusammen, sondern habe gegen viele Dämonen gekämpft,

darum bin ich so verletzt. Ich wollte dich früher holen, wurde aber immer von den Dämonen unterbrochen. Als ich sie alle besiegt hatte bin ich sofort hierher gekommen."

Inu Yasha holte tief Luft und beantwortete ihre zweite Frage:

"Ich habe gesagt: Ich liebe DICH, Kagome, nicht Kikiyo."

Nun schaute er auf und sah in Kagomes strahlendes Gesicht. Sie beugte sich runter zu ihm, und flüsterte ihm ins Ohr:

"Ich liebe dich auch Inu Yasha!", mit diesen Worten, war sie nur noch Millimeter von seinem Gesicht entfernt und küsste ihn. Inu Yasha schloss die Armen um Kagome und erwiderte den Kuss sanft aber glücklich...

Kapitel 2: Seine Kagome

2.Kapitel Seine Kagome

Nur ein kurzer Moment und beide hofften die zeit würde stehen bleiben." Komm ich helf dir bis zum Haus, du kannst bei mir bleiben " sagte Kagome sanft zu ihm und half ihm auf die Beine. Sie kümmerte sich um ihn, 2 tage ging sie weder zur Schule noch beachtete sie irgendwen der ihr im Haus über den weg lief. Inu-Yasha hatte hohes Fieber und schlief den ganzen tag. selbst Igurachi der jeden morgen eine halbe stunde schweigend vor dem Haus stand und auf sie wartete bemerkte Kagome nicht. Schließlich am Abend des dritten Tages wachte InuYasha auf." Ka... Kagome " schallte es leise durchs Zimmer. Doch Kagome war gerade unten am Tisch beim Abendbrot. InuYasha guckte sich um, er lag in Kagomes Bett es war sehr bequem... er sah den Schreibtisch, die Regale und das Fenster durch das er immer gekommen war. Es hatte sich nichts verändert. Schweigend schloss er die Augen und erinnerte sich an den Moment wo ihr Gesicht nur Millimeter von dem seinen entfernt war und sie sagte ich liebe dich auch InuYasha!

Doch dann kam ihm der Junge in den Sinn, der Junge neben Kagome, sie schienen sehr vertraut mit einander umzugehen. Und da wurde InuYasha bewusst wie viel Zeit vergangen war, fast 2 Jahre mussten es gewesen sein, Kagome hatte sich stark verändert sicherlich hätte sie einen Freund und sicher war es dieser Junge mit den schwarzen Haaren. Wahrscheinlich hatte sie ihm nur gesagt sie würde ihn lieben weil er schwer verletzt war. Langsam stand er auf seine Wunden schmerzten aber hier wollte er nicht bleiben. Als er bereits am Fenster war öffnete sich die Tür hinter ihm und eine ganz andere Kagome stand vor ihm. Nur ihr Geruch war der gleiche, InuYasha fiel auf die Knie, erschöpft von den Schmerzen. Eine Weile herrschte Stille. Dann schließlich schluchzte Kagome "I... Inu-Yasha...", und umarmte ihn. Lange unterhielten sich die beiden in dieser Nacht über das was in den Monaten ihrer Trennung passiert war. Am nächsten Morgen weckte InuYasha Kagome und wollte sie zur Schule begleiten. Es ging ihm so gut das er nun gefahrlos diesen Weg in kauf nahm, glücklich darüber das Kagome trotz seiner Befürchtungen, immer noch "seine Kagome" war. Und von nun an wollte er nicht mehr von ihrer Seite weichen...

Doch die Mädchen aus ihrer Schule verliebten sich in InuYasha und die Wut von Kagome wuchs und wuchs....

Kapitel 3: Er und Kikiou

3.Kapitel

Er und Kikiou

Da sich Inu Yasha nun, nur wegen Kagome, wie ein normaler Junge benahm, sah er auch für andere Mädchen schrecklich süß aus. Er zog normale Klamotten an, nur seine Ohren vielen allen auf. Aber auch das ließ andere Mädchen nicht abschrecken, sich langsam in ihn zu verknallen. Kagome wurde schrecklich eifersüchtig, da sie nun eigentlich dachte SIE würde mit ihm zusammen sein. Inu betrachtete das alles in Kagomes Gegenwart für nicht erwähnenswert und Kagome wurde sauer ihn.

Um sich jedoch zu rächen traf sie sich dennoch mit Igrachi und versuchte Inu nicht zu bemerken. Tage vergingen ohne dass Kagome ein Wort mit Inu Yasha sprach. Inu wusste nicht was er davon halten sollte und da er schrecklich stur war, kehrte er in seine Zeit, dem Mittelalte zurück, ohne Kagome davon zu berichten. Als Kagome nach Hause kam, natürlich begleitet von Igrachi, schmiedete sie Pläne wie sie Inu Yasha wütend machen konnte. Sie ging hinauf in ihr Zimmer und erwartete Inu dort zusehen, weil er heute gar nicht in der Schule gewesen war. Doch Inu Yasha war nicht mehr dort. Seine menschlichen Klamotten waren auf ihrem Bett verteilt und sein Geruch an den sich Kagome mittlerweile sehr gut gewöhnt hatte, war nicht mehr in diesem Haus...

Erschrocken lief sie hinunter um ihre Mutter oder ihren kleinen Bruder Sota zu fragen, wo Inu Yasha sei. Doch niemand war im Haus, als ihr auch einfiel das ihre Mutter beim Arzt sei, ihr Großvater gesagt hatte, er sei außer Haus wenn sie heute aus der Schule kommen würde, und ihr Bruder war wohlmöglich noch in der Schule.

Aufgeregt lief sie zu dem Brunnen indem sie einst hineingefallen war und Inu Yasha kennen gelernt hatte. Sie sprang entschlossen hinunter doch kam sie nicht hindurch in das Mittelalter. Voller Wut klopfte sie mit geschlossenen Fäusten gegen den Boden, doch auch das brachte sie nicht weiter. Sie weinte schrecklich, denn sie vermisste Inu Yasha mehr den je, da sie ihn jetzt schon einmal geküsst hatten und sie ihn so sehr liebte. Auf einmal öffnete sich der Boden unter ihren Füßen und in Sekundenschnelle war sie in dem Brunnen angelangt in dem das Mittelalter war.

Sie konnte es noch gar nicht fassen aber wild entschlossen kletterte sie aus dem Brunnen hinaus. Sie ging ein paar Schritte und bemerkte Miroku und Sango auf einen Hügel sitzen. Vor lauter Augregung bemerkte sie gar nicht wie sich die beiden zuvor umarmt hatten. Inu umarmte die beiden stattdessen und fragt wo Inu Yasha hin sei. Miroku und Sango machten ein trauriges Gesicht und sagten ihr das Inu Yasha vor etwa einer Stunde Kikiyo wieder gesehen hatte und diesmal völlig erschrocken war. Doch er habe sich erst entschlossen von ihr gewannt, doch habe er sie immer noch angestarrt. Danach solle er mit ihr davon gegangen sein.

Kagome erschrak und fragte sofort wohin sie gegangen seien und als Miroku ihr die Richtung sagte stürmte sie davon, Inu und Kikiyo hinterher. Sango rief ihr noch ein: "Viel Glück" hinterher, doch Kagome war ganz verstört, so dass sie das gar nicht mehr hörte. Abermals liefen ihr Tränen über die Wangen.

Und ohne überhaupt irgendeine Hoffnung ihn noch einzuholen lief sie weiter vor sich hin. Nach etwa einer halben Stunde sah sie Inu mit Kikiyo unter einem Baum sitzen. Ihr

Herz verkrampfte sich...

Kapitel 4: Neujahrfest

4.Kapitel Neujahrfest

Versteckt hinter dem Baum konnte sie es nicht fassen, hatte er ihr nicht gesagt er würde nur sie lieben. Aber sie hatte es nicht anders verdient, schließlich hatte sie ihn eifersüchtig machen wollen und dafür sogar noch Igurachi benutzt. Sie hatte es nicht anders verdient. Ohne einen Ton von sich zu geben liefen ihr die Tränen über das Gesicht. Warum hatte es soweit kommen müssen? Wieder schaute sie zu Inu und Kikiyo, sie stand auf und wollte ihnen ins Gesicht sagen sie wolle ihrem Glück nicht im Wege stehen und für immer verschwinden. Doch da verschwand Inu vor ihren Augen wie damals die Täuschung vor dem Schrein. Doch Kikiyo blickte nun in ihre Richtung "komm aus deinem versteck Kagome ich hätte wirklich gedacht du würdest etwas unternehmen" mit diesen Worten stand sie auf, Kikiyo war nicht gealtert im Gegenteil sie sah noch schöner aus als Kagome sie in Erinnerung hatte. "du dummes Mädchen weinst wegen InuYasha und glaubst auch noch er wäre hier, so leicht kann man dich also hinters Licht führen verstehe. Kagome..." und mit einem Mal war die Stimme Kikiyos viel sanfter "geh zurück in deine Zeit InuYasha ist dort und sucht dich bereits ... Er hat sich für dich entschieden Kagome und damit war sein Schicksal besiegelt er wird nie wieder in diese Zeit zurückkehren können." Dann verschwand auch Kikiyo vor ihren Augen wie schon InuYasha.

Kagome drehte sich um und ging langsam zurück in Richtung Brunnen. auf dem Weg dachte sie über all das nach was Kikiyo gesagt hatte, InuYasha hatte sich für sie entschieden und hatte es sogar in Kauf genommen nie mehr ins Mittelalter zurückkehren zu können. Was war sie doch für ein Narr gewesen wollte ihn mit Igurachi eifersüchtig machen obwohl er die Mädchen in ihrer Schule nie eines Blickes gewürdigt hatte. Sobald sie in ihrer Zeit war wollte sie sich entschuldigen das nahm sie sich vor. Als sie dann schließlich am Brunnen angekommen war sprang sie ohne einen Blick zurück hinein, im tiefsten Inneren verabschiedete sie sich vom Mittelalter Sango und den anderen. Jetzt war nur InuYasha wichtig. Schnell rannte sie hoch in ihr Zimmer zog sich zum Essen um und ging nach unten da saß auch InuYasha. Er war sehr wütend auf sie da sie den ganzen Nachmittag nicht da war. Als er mit Essen fertig war stand er auf ohne sie eines Blickes zu würdigen. Später jedoch als Kagome an seine Tür klopfte (er hatte ein eigenes Zimmer bekommen) bekam sie als Antwort "verzieh dich du störst Kagome". Doch sie trat die Tür förmlich ein. "InuYasha!" sagte sie und sah ihm dabei fest in die Augen "InuYasha es tut mir leid. Ich habe dich zu unrecht behandelt und weiß nicht wie ich das wieder gut machen soll ... Möchtest du vielleicht mit mir morgen auf das Neujahrfest gehen?"

Bei den letzten Worten schoss ihr leichte Rötung ins Gesicht und ohne das sie es bemerkte wurde auch InuYasha rot. "Ach mach doch was du willst..." sagte er. Für Kagome war das ein klares Ja und sie ging.

An diesem Abend wollte sie nicht lernen sondern überlegte sich wie der morgige Tag sein werde.

Am nächsten Morgen zog sie ihren Kimono an und ging die Treppe herunter. Am Fuß der Treppe drehte sie sich um, da sie etwas gehört hatte und dann blickte sie in das

Gesicht von InuYasha. Er wiederum betrachtete sie ausgiebig und stotterte schließlich "steht dir... dir... sehr gut!" und beide gingen hinunter.

Am Abend nach Sonnenuntergang machten sich alle bereit um zum Fest zu gehen. Inu und Kagome gingen etwas früher als der Rest der Familie.

Auf dem fest angekommen sah Kagome sofort ein paar Schulkameradinnen die sonst immer InuYasha hinterher liefen. " Hi, Kagome" sagte eine "wir wollen dich nicht stören, schließlich ist das dein erstes Fest mit Igurachi! wir machen uns dann mal auf die suche nach InuYasha. bis später, vielleicht können wir uns ja das Feuerwerk zusammen anschauen!" und schon waren sie verschwunden. Igurachi??? dachte Kagome und blickte InuYasha an. Für einen kurzen Augenblick hatte auch sie gedacht das der Junge neben ihr Igurachi war doch dann viel es ihr wieder ein heute war Neumond!

"Stimmt für heute Abend bist du ja ein ganz normaler Junge" sagte sie mit einem lächeln zu InuYasha hoch und hackte sich bei ihm ein. Diesem schoss schon wie am Abend zuvor röte ins Gesicht. So gingen sie ein Stück zusammen und schauten sich die Stände an. Bis auf einmal der echte Igurachi um die Ecke eines Standes kam und vor ihnen stand.....

Kapitel 5: ich liebe Sie immer noch über alles

5.Kapitel

ich liebe Sie immer noch über alles

Als Igurachi sie bemerkte wurde er furchtbar rot. Ganz plötzlich kriegte Kagome ein verdammt schlechtes Gewissen und auch sie errötete. Die beiden standen sich gegenüber und brachten kein Wort heraus. Als Inu Yasha die Situation begriff stieg die Eifersucht in ihm empor und ein bisschen beleidigt drückte er Kagome an sich und hielt sie ganz fest. Igurachi starrte Inu Yasha an und ein erleichtertes Lächeln ging über sein Gesicht. Er wurde erneut rot und zog hinter sich ein kleines, schwächelndes, ebenfalls errötetes Mädchen hervor. Er stellte sie vor sich und stellte sie Inu Yasha und Kagome als seine neue Freundin vor. Auch aus Kagomes Gesicht machte sich ein erleichtertes Lächeln breit. Den Rest des Abends verbrachten sie fröhlich und heiter. Doch als Inu Yasha und Kagome wieder nach Hause gingen, ging ein Schreck durch Inu Yasha und er sackte am Boden nieder. Soeben hatte sich eine Stimme in sein Gehirn gebrannt, das wie verrückt nach ihm schrie. Inu Yasha konnte es einfach nicht leugnen, dass diese Stimme Kikiyo gehörte und das sagte er Kagome auch. Kikiyo schrie immer lauter im seinem Kopf und es hörte sich nach verdammt hilflosen Kikiyo an. Inu Yasha wusste dass er sie retten musste und rannte sofort los. Auf einmal blieb er stehen, drehte sich halb um und schaute der verdutzten Kagome traurig ins Gesicht. Inu drehte sich nochmals um und rannte in Richtung Kagomes Haus. Kagome stand immer noch verdutzt da und wagte sich nicht zu rühren. Sie konnte nicht fassen was eben passiert war. Eben war doch noch alles so schön gewesen und jetzt, so wusste sie genau, war Inu Yasha wieder auf dem Weg ins Mittelalter.

Kagome liebte Inu Yasha so sehr, dass sie diesmal nicht einfach aufgeben wollte. Sie rannte ebenfalls. Nach etwa 3 Minuten war sie bei dem Brunnen angelangt und sprang hinein. Kaum war sie im Mittelalter gelandet, kletterte sie aus dem Brunnen und rannte in eine Richtung die ihr Gefühl ihr sagte. Doch sie kam nicht weit, da wurde sie von einem Naraku aufgehalten. Diesmal zögerte er nicht und schlug sie brutal zur Seite. Kagome flog mit gewaltiger Stärke mit dem Rücken an einen Felsen. Bewusstlos blieb sie liegen. Nach ein paar Sekunden jedoch wachte sie wieder auf und sah Naraku auf sie zukommen. Er zögerte nicht und trat sie abermals an die Wand. Sie merkte wie ihr sämtliche Knochen brachen, und Naraku trat sie immer und immer wieder an die Wand bis sie völlig bewusstlos war. Naraku hob sie auf und ging mit ihr auf den Schultern davon.

In der Zwischenzeit war Inu Yasha schon längs bei Kikiyo angekommen. Er sah sie auf dem Boden liegen, verkrümmt vor Schmerzen. Sie blickte auf und sah Inu Yasha. Glücklicherweise rollten ihr ein paar Tränen über das Gesicht und auch sie verlor dann das Bewusstsein. Über ihr stand ein überaus großer Dämon. Inu Yasha wurde so sauer, dass er mit Händen und Füßen nach dem Dämon trat.

Der Dämon hatte keine Chance gegen Inu Yasha, den dieser kämpfte wie er es zuvor noch nie getan hatte. Inu Yasha holte zum letzten Schlag aus und der Dämon fiel tot in einen Fluss hinein. Inu hob Kikiyo hoch und trug sie davon. Auf dem Weg in ein Dorf, spürte er abermals einen schrecklichen Schmerz in seiner Brust. So sehr hat er noch nie gelitten. Er merkte dass diesmal Kagome in Gefahr war, und schaute auf Kikiyo. Er wollte Kikiyo nie mehr alleine lassen, und rannte MIT Kikiyo, obwohl ihm bewusst war

das er nun viel langsamer sein würde, in Richtung Kagomes Geruch. Kurz darauf sah er Naraku vor einem großen Käfig stehen. In diesen Käfig lag Kagome. Inu Yasha legte Kikiyo sorgvoll auf dem Boden, wo sich sicher war und rief Kagomes Namen.

Kagome öffnete die Augen und wimmerte vor Schmerz. Inu Yasha wusste dass diesmal der Tag gekommen war, wo er gegen Naraku kämpfen würde. Inu Yasha fragte aber dennoch Naraku, ob er vor dem Kampf noch einmal mit Kagome sprechen dürfte. Naraku gestattete es ihm und Inu ging auf den Käfig zu und bückte sich hinunter zu Kagome. Kagome lächelte schmerzhaft und Inu Yasha begann ihr traurig zu erzählen:

" Kagome es war wirklich schön mit dir, aber als Kikiyo mich gerufen hat, und ich sie wieder sah wurde mir klar, dass ich sie immer noch über alles liebe. Es tut mir leid Kagome, aber ich will Kikiyo nie mehr alleine lassen und habe mich für sie entschieden."

Kagomes Lächeln erfror und sie schloss ihre Augen. Als sie sie wieder aufmachte, waren viele Tränen in ihren Augen.

" ich habe mir das schon gedacht Inu Yasha. Du musst wissen, ich liebe dich so sehr, dass ich ohne dich gar nicht leben kann, lieber will ich sterben... Aber weil du mir soviel bedeutetest, wünsche ich dir alles Gute. Mir ist nur wichtig, dass DU glücklich bist, sonst ist mir alles egal!!!"

Dabei lächelte sie gequält über das ganze Gesicht und alle Tränen rollten herunter...

Kapitel 6: Entscheide dich!

6.Kapitel Entscheide dich!

Einen kurzen Augenblick herrschte Stille dann war Kagome verschwunden. Inu starrte noch eine weile in die leere, richtete sich dann aber auf um Naraku gegenüber zu treten. Doch er sah nur Kikiou die dort stand aufrecht ohne ein Anzeichen dafür dass sie jemals von einem Dämon berührt worden wäre...

" aber Ki... Kikiou was ist ... Warum? " stammelte InuYasha. Kagome sowie Naraku waren verschwunden. Und nur Kikiou stand da und lächelte ihn an. " Weißt du noch InuYasha " begann sie mit ihrer sanften Stimme fast flüsternd zu reden, doch InuYasha verstand jedes Wort als ob sie ihn anschreien würde." InuYasha kannst du dich nicht mehr daran erinnern, damals da hast du Naraku besiegt. Dies war nur ein Geist, eine Seele die Rache nehmen wollte und sie passte perfekt in meinen Plan. Er hat sich an dem Mädchen gerecht doch am meisten hast du sie verletzt. Warum ich dies getan habe? Das müsstest du eigentlich wissen, du kamst vor einem halben Jahr zu mir und meintest du würdest in ihre Zeit gehen, denn ohne sie könntest du nicht mehr sein, doch trotzdem kamst du sofort um mir zu helfen. InuYasha weißt du noch, dein Leben gehört mir niemand sonst soll es haben, hast du es vergessen. Nicht einmal ihr diesem Mädchen was meine Wiedergeburt sein soll werde ich dich überlassen. InuYasha denke daran was ich dir damals gesagt habe 7 Monate gebe ich die Zeit bis zum beginn des neuen Mondes, im 7. Monat dann musst du dich entscheiden dann werde ich den Brunnen versiegeln das Mädchen kann ich nicht aufhalten aber dich InuYasha. Also entscheide dich du hast noch genau einen Tag entweder gehst du mit Kagome in ihre Zeit und wendest dich von hier ab oder du bleibst bei mir Inu Yasha..., aber bedenke dann wird Kagome sterben." mit diesen letzten Worten kamen Kikyous Seelensammler und trugen sie davon" ich erwarte deine Antwort InuYasha morgen um Mitternacht bei beginn des neuen Mondes am Brunnen!" damit war Kikiou verschwunden...

Und da viel es Inu Yasha wieder ein, ja dies hatte sie ihm vor 7 Monaten gesagt, aber er hatte alles vergessen die zeit mit Kagome hatte alle schlechten Gedanken aus seinem kopf gezerrt. Was sollte er tun? Er konnte Kikiou nicht vergessen wollte immer bei ihr sein, sie war immerhin für ihn gestorben und sein leben gehörte ihr, außerdem musste er sonst für immer in Kagomes zeit bleiben und somit aus seiner Heimat gehen. Aber dann war da Kagome... "ich habe mir das schon gedacht Inu Yasha. Du musst wissen, ich liebe dich so sehr, dass ich ohne dich gar nicht leben kann, lieber will ich sterben... Aber weil du mir soviel bedeutest, wünsche ich dir alles Gute. Mir ist nur wichtig, dass DU glücklich bist, sonst ist mir alles egal!!!" ja das hatte sie gesagt, sie wollte nur das er glücklich war, und nahm dafür sogar ihren tot in kauf. Und im tiefsten Innern wusste InuYasha nun für wen er sich entschieden hatte, schweigend nahm er Abschied ...

Kagome wachte langsam auf alles an ihr tat weh bis hin zum kleinsten Knochen, als sie sich langsam aufrichtete kamen Shippo und Kiara durch die Tür herein. " Vorsicht Kagome du bist schwer verletzt, wir haben dich im Wald auf dem Boden gefunden, ach Kagome..." und schließlich nahm Kagome Shippo der den Tränen nahe war in die

Arme und sagte " Shippo, ich habe eine letzte Bitte bring Sango, Miroku und Kaede zu mir, ich will sie noch ein letztes Mal sehn." Die sonne war bereits aufgegangen als Kagome langsam hinaus ins Frei humpelte. Ohne das ihr bewusst war das, in ca. 18 Stunden, InuYasha eine schwere Entscheidung zu treffen hätte... Ohne zu wissen wohin sie wollte wanderte Kagome langsam in Richtung Wald, mitten auf dem weg fing sie dann an leise zu weinen.

InuYasha hatte sich für Kikiou entschieden, sie hatte ihm die Wahrheit gesagt, ohne ihn konnte sie nicht leben und wollte es nicht, all ihr Lebenswille war von ihr gewichen. Aber sich von allen zu verabschieden, war ihr so glaubte sie letzter Wunsch...

InuYasha ging eben so lautlos durch den Wald nur das er nicht weinte, er war in Gedanken versunken und dachte nach, an die folgen seiner Entscheidung, was passieren würde wenn er sich doch noch anders entschied und was ihm am meisten beschäftigte war wie es Kagome ging. Er machte sich schreckliche sorgen. Ohne es zu merken ging er in die Richtung des heiligen Baums. als er vor ihm stand und hoch in den Himmel sah er alles noch einmal vor sich: als er Kagome zum ersten Mal sah und all das was darauf folgte, in Bruchstücken spielte es sich vor seinen Augen ab.

" I... InuYasha" sagte auf einmal eine gequälte stimme hinter ihm. "Kagome..." und bevor er noch ein Wort sagen konnte stolperte sie hinter einem Baum hervor und viel direkt vor seine Füße. Schnell bückte er sich und nahm sie in die arme. "Kagome hätte ich ... es tut mir leid ich wollte das nicht, wie konnte ich so was überhaupt jemals tun...". "Inu Yasha weißt du noch als ich dich mit Kikiou hier sah und du sagtest niemand sonst soll sie haben und du sie dann in den arm nahmst" "Kagome..." doch als Inu Yasha in ihr Gesicht blickte erschrak er innerlich. Nichts war mehr in ihm zu sehn keine Freude, kein Traurigkeit, nichts. Kagome glich mehr den Toten als den Lebenden und wieder wiederholte Inu Yasha leise ihren Namen "Kagome...". Er hielt sie fest in seinen armen. " Ich bin damals zu dir zurückgekommen, weil ich wusste das ich in dich verliebt war InuYasha ich habe Kikiou akzeptiert, ich glaubte damals es sei Schicksal gewesen das wir uns trafen und ich wollte für immer bei dir bleiben, damit du wieder lachen könntest und dein Leben genießen könntest, ja so war das damals... ". Kagome stockte leicht der Atem: "Aber jetzt weiß ich das es damals kein Schicksal war zumindest kein gutes - InuYasha du hast dich entschieden und ich werde dir nicht im Wege stehen. Aber ich weiß das ich ohne dich nicht leben kann, Inu Yasha... ich liebe dich!"

Kagome verlor schließlich das Bewusstsein in seinen Armen und er stand auf und trug sie schweigend davon. Es war Mitternacht und Kikiou stand am Brunnen und wartete, im tiefsten innern war sie sich bewusst für wen InuYasha sich entschieden hatte ...

Eine Wolke verdunkelt den Himmel und als das licht des Mondes und der Sterne wieder auf die Erde viel stand InuYasha vor Kikiou, im Arm hielt er die bewusstlose Kagome. Kikiou sah das kaum noch leben in ihr war. "Du hast dich also entschieden InuYasha dann möchte ich dir lebe wohl sagen denn du weißt was ich gesagt habe, gehe mit ihr in ihre zeit zurück. Und InuYasha...? Werde glücklich!" mit einem letzten Lächeln und einem Kuss auf die Stirn kehrte sie

InuYasha den Rücken zu und verschwand im schatten der Bäume.

"Kikiou auch dir wünsche ich ein glückliches leben und finde deinen frieden, Kikiou... " dachte InuYasha schaute ihr noch einen Moment nach und dann sprang er in den Brunnen. Er hatte sich entschieden gegen Kikiou und das Mittelalter.

Ja, er hatte sich entschieden für Kagome!

Kapitel 7: Schicksalhafter Pfeil

7.Kapitel

Schicksalhafter Pfeil

Zusammen mit Kagome fliegt Inu Yasha zusammen mit Kagome durch die Luft, erwartend gleich mit ihr in die Gegenwart zu kommen.

Doch auf einmal löste sich Kagome in seinen Armen in den Brunnen. Er knallte hart auf den Boden auf und hörte noch Kagomes entsetzten Schrei, doch dann verschwand ihre Stimme. Inu Yasha klopfte entsetzt gegen den Boden, doch nichts geschah. Auch in der Gegenwart klopfte Kagome wie wild gegen den Boden. Aber auch dort geschah nichts. Kagome wurde sauer nicht traurig, denn sie dachte der Boden würde gleich aufgehen, so wie er es zuvor auch getan hatte. Doch geschah nichts. Kagome weinte wie verrückt, und den ganze Nacht hindurch klopfte sie gegen den Boden des Brunnens, doch Inu Yasha kam nicht. Kagome verzweifelte und am frühen Morgen entdeckte ihr Opa sie und er fragte Kagome, nach der sinnlosen Frage, warum sie schon wieder da sei. Doch Kagome schrie stattdessen nur. Der Opa erschrak, denn so kannte er Kagome nicht. Sie schien regelrecht verrückt geworden zu sein, denn sie hörte gar nicht mehr auf zu schreien und zu weinen. Kurze Zeit kam er mit ihrer Mutter und ihrem Bruder wieder. Sie versuchten sie wegzuzerren und Kagome stellte sich steif. Doch nach einiger Zeit gab sie nach, denn ihre Verletzungen waren zu stark, als hätte sie sich noch weiter wehren können. Ihr wurde schwarz vor den Augen und wurde Bewusstlos.

In der Zwischenzeit war Inu Yasha aus dem Brunnen geklettert und traf kurz daraufhin Kikiyo. Er verlangte nach einer Antwort, die sie ihm auch gab:

"Du hast doch nicht wirklich daran geglaubt, dass ich dich hätte mit KAGOME weggehen lassen. Ich überlasse dich doch nicht IHR! Du bist wirklich töricht, du hast es echt geglaubt?! Nein, so einfach geht das nicht... Du gehörst zu MIR!!!, und zwar nur zu mir. Niemand anderes soll dich haben... Und dafür habe ich eben gesorgt. Ich habe einen Bann auferlegt, und nun könnt ihr euch nicht mehr sehen."

Sie schaute Inu Yasha an, doch der guckte nur auf den Boden. Kikiyo erstarrte, als sie sah, wie Inu Yasha vor Wut zitterte. Langsam schaute er auf. Doch es war keine Liebenswürdigkeit mehr in seinen Augen zu sehen, sie hatten sich verändert, und auch sein Blut hatte sich verändert. Es war dies eines richtigen Dämons.

Inu Yasha wusste nicht mehr was er tat und griff Kikiyo an. Er schleuderte sie tausend Male weg und schlug sie bis ihr Blut hinunter tropfte. Mit letzter Kraft zog sie einen Pfeil, steckte ihn an ihren Bogen und schleuderte ihn, wie sie es vor etwa 55 Jahren schon einmal getan hatte, in Inu Yashas Brust. Doch dieses Mal flog er nicht gegen einen Baum und er wurde dort angeheftet, sondern er fiel zu Boden. Sein Gesicht veränderte sich wieder zu einem Halbdämon, bis er dann bewusstlos wurde. Kikiyo gelang noch ein Lächeln, als sie nieder sackte und diesmal endgültig tot auf den harten Boden fiel.

In der Gegenwart waren 2 Tage vergangen, als Kagome aufwachte und sich umsah. Sie war in einem Krankenhaus und lag vergipst in einem schneeweißen Bett. Sie versuchte aufzustehen, doch alles tat ihr weh. Sie hatte gar nicht bemerkt wie sehr ihr ihre Knochen wehtaten, als sie gegen den Boden des Brunnens nach Inu Yasha

klopfte. Da fiel ihr alles wieder ein. " I...Inu Yasha", flüsterte sie und ihr Gesicht wurde starr und ausdruckslos.

Zwei Monate vergingen, bis sie endlich nach Hause durfte. Viele ihrer Freundinnen, Igurachi und ihre Familie besuchten sie regelmäßig. Doch sie gab keinen Laut von sich und ihr Gesicht blieb ausdruckslos, was auch immer sie tat.

Als sie zuhause war, traute sie sich gar nicht mehr in die Nähe des Tempels in dem der Brunnen war. Erst nach etwa 2 Wochen ging sie zum Brunnen und schaute in die Tiefe hinunter. Sie wurde wieder traurig und die Tränen tropften den Brunnen hinunter. Dann nahm sie all ihren Mut zusammen und sprang den Brunnen hinunter. Auf einmal löste sich der Boden unter ihren Füßen und sie wurde bis in das Mittelalter geschleudert. Sie war so mega glücklich, und wusste gar nicht dass sie es hätte schon viel früher probieren können, denn der Bann von Kikiyo hatte sich aufgelöst, als Kikiyo gestorben war. Aber sie dachte nicht lange darüber nach, wie sie es geschafft hatte, denn sie wollte so schnell wie möglich zu Inu Yasha. Sie kletterte aus den Brunnen hinaus und unmittelbar vor ihm, saß Inu Yasha mit ausdruckslosem Blick, gerichtet auf den Brunnen. Langsam wand er seinen Blick vom Brunnen weg und schaute Inu Yasha an. Kagome wollte ihn gerade umarmen gehen, als er anfang zu reden:

"Der Brunnen ist sehr wichtig für mich, weißt du?! Er hat eine ganz besondere Bedeutung für mich. Kannst du mir vielleicht sagen, warum er mir soviel bedeutet. Wer ich bin eigentlich? Und wer bist du überhaupt?!"

Inu Yasha hatte durch den Sturz und den Pfeil Kikyous alles vergessen, sogar Kagome. Und Kagome wusste, dass er diesmal wirklich echt war und alles stimmte was er sagte...

Kapitel 8: du musst der trottelige Halbdämon sein der sein Gedächtnis verloren hat

8.Kapitel

du musst der trottelige Halbdämon sein der sein Gedächtnis verloren hat

"Inu Yasha..." Kagome konnte es nicht fassen "dein Name ist Inu Yasha, aber was ist hier passiert?" "wo her soll ich das wissen Mädchen!" und Kagome merkte das sich Inu Yasha von seiner art her nicht verändert hatte. Sie war glücklich, er konnte sich zwar nicht an sie erinnern aber er war immer noch derselbe und es ging ihm gut. "du weiß also wer ich bin kannst du mir etwas über mich erzählen ich weiß nur das viele angst vor mir haben und weg laufen dann rufen sie immer Hilfe ein Dämon bin ich kein Mensch? und sag mir wer bist du ich kenne dich du kamst aus dem Brunnen? Was hast du da gemacht???" mit traurigem Blick schaute er sie an. Kagome merkte wie verzweifelt er war aber er konnte nicht alles vergessen haben denn er hatte auf sie gewartet der Brunnen er hatte am Brunnen auf sie gewartet." Komm mit der Brunnen ist jetzt nicht mehr wichtig. Bitte begleite mich ins Dorf dort wird man dir alles erklären"

"Kaede, Kaede!" und Kagome stürmte in die Hütte der alten Priesterin. "Kagome Welch Freude dich hier wieder zu sehn was ist denn los? Oh Gott Inu Yasha..." und auch Kaede stockte der Atem. "Guten Tag, erwürdige Miko." sagte Inu Yasha wobei ihn Kagome und Kaede sehr erstaunt ansahen. Schließlich erklärte Kagome das Geschehen seit sie aus dem Brunnen gekommen war...

"So ist das also, er hat sein Gedächtnis verloren, hm Kagome damals nach deiner Rückkehr haben sie gegen einander gekämpft, Kikiou und er und wie vor 55 Jahren schoss sie mit letzter Kraft einen Pfeil ab und auch Kikiou musste dies mit ihrem leben bezahlen. Mehr weiß ich leider auch nicht Kagome, aber ich vermute Inu Yasha muss, als ihn der Pfeil meiner Schwester traf ein vollwertiger Dämon gewesen sein denn sonst hätte ihn der Schuss getötet. Sie muss seine Erinnerungen mit ins Jenseits genommen haben." erzählte Kaede wobei Kagome immer schwerer ums Herz wurde. "he aber als ich aufwachte war ich allein und auch keinen Pfeil habe ich gesehen..." "Ja ein weiterer Grund was meine Theorie unterstützt. Als wir den Körper Kikyous fanden, war bereits kein Leben mehr in ihm. Es könnte sein das Kikyous Hass und InuYashas Erinnerungen sich verbunden haben und..." "was und? Was ist mit ihnen Kaede" unterbrach Kagome sie. "Ich weiß es nicht Kagome, aber " fügte sie hinzu als sie Kagome entsetztes Gesicht sah " ich kenne jemanden der es wissen müsste" "Wen?" fragten InuYasha und Kagome gemeinsam. Als Kagome ihn dann aber ansah schaute er sofort weg und setzte sich in eine Ecke der Hütte weit weg von Kagome. Sie sah ihn traurig an: hatte er etwa angst vor ihr? Aber Kagome hatte keine Zeit um nach zu denken, denn von draußen hörte man angst erfüllte Schrei...

Schnell rannten sie nach Draußen und vor ihnen stand ein riesiger Dämon. "Bist du Inu Yasha man hört du hast dein Gedächtnis verloren. Ein guter Augenblick um dich zu vernichten!" sagte er mit kalter grausamer Stimme. Doch bevor Inu Yasha auch nur begreifen konnte was los war, stand Kagome schon mit Pfeil und Bogen vor ihm.

"Mach dich vom Acker oder dieser Pfeil wird dich treffen!" sagte sie mir ruhiger aber befehlender Stimme. Doch noch bevor sie den Pfeil los lassen konnte war der Dämon vorgeschneilt, ihr Pfeil und Bogen entrissen und sie mit leichter Wucht gegen eine Hüttenwand gestoßen. InuYasha wusste nicht warum aber Wut stieg in ihm auf als er sah wie das Mädchen reglos liegen blieb. "Na warte du Schweeeeeiiiiiiiiin!" schrei er, zog wie in Trance sein Schwert, was sich zu seiner Verwunderung verwandelte und nach einem Schlag lag der Dämon tot vor ihm.

Als Kagome erwachte stand InuYasha vor ihr das Schwert an die Schulter gelehnt "alles in Ordnung Kagome?". Und bei diesen Worten dachte sie alles wäre wieder wie früher, doch das war es nicht...

"Also wie ist das nun Kaede hat InuYasha noch eine Chance sein Gedächtnis zurück zu bekommen?" fragte Kagome schon nach kurzer Zeit als sie in der Hütte saßen. "Ja da bin ich mir jetzt fast sicher denn so wie er grad gekämpft hat scheint noch ein Teil seines alten Ichs in ihm zu sein. Die Priesterin zu der ich euch schicke, von der ich glaube das sie euch helfen kann, heißt Minoa. Sie eine sehr mächtige Priesterin aber sie lebt in keinem Dorf, ich weiß nur das sie in einem heiligen Wald östlich von hier wohnt. Nur sehr wenige Menschen haben diesen Wald je betreten und wer nicht reinen Herzens war und doch denn weg in den Wald fand kam nicht mehr lebend heraus...." Kaede hielt inne und schaute Kagome und den wieder in der Ecke sitzenden InuYasha an. "Und warum kamen sie nicht mehr heraus?" fragte Kagome begierig. "Weil der heilige Wald, Kagome, von einem Dämon bewacht wird. Er dient Minoa und soll furchtbar sein. "Na und InuYasha und ich schaffen das schon oder nicht InuYasha? Doch InuYasha starrte sie nur entsetzt an. " Du machst das alles nur wegen mir?" Und mit diesen Worten stand Kagome auf. "Ja InuYasha nur für dich!" Und dann geschah etwas womit Kagome nie gerechnet hätte InuYasha lächelte, was Kagome sehr glücklich machte.

Kurze Zeit später ging Kagome in ihre Zeit zurück um Fahrrad und Rucksack zu holen. Wieder beim Brunnen hielt sie kurz inne. Ja sie würde es schaffen zur Priesterin und damit zu InuYashas Erinnerungen. Glückselig und voller Mut sprang sie in den Brunnen. Doch als sie eigentlich auf dem Boden ankommen sollte wurde sie von jemandem aufgefangen. Als sie hoch zu diesem jemand sah, schaute sie in das verblüffte Gesicht von InuYasha. "Was machst du hier???" schrei sie ihn an." ä nun ja als du in den Brunnen gesprungen bist, da hab ich nichts mehr gehört und dein Geruch war auch verschwunden... Da hab ich mir Sorgen gemacht und bin hinterher gesprungen und dann bist du gekommen..." Sagte InuYasha wobei er unverwandt den Boden an starrte. "ehe , gut wenn das so ist. Tut mir leid ich habe dir vergessen den Brunnen zu erklären, aber... aber könntest du mich jetzt bitte runter lassen!" "oh, ja entschuldige... ich weiß nicht was mit mir los ist." InuYasha half ihr aus dem Brunnen und kurz darauf ging es auch schon los.

"he Kagome die alte Kaede hat doch gesagt das der Eingang zum Wald sind doch 2 immer Blühende Kirschbäume oder?" Fragte InuYasha Kagome schon nach etwa 1 stunde als sie das Dorf in Richtung Osten verlassen hatten. " Ja warum siehst du sie denn schon?" und kurz darauf sah sie auch Kagome. Ohne Probleme hatten sie ihn gefunden und waren hinein gefahren, Kagome hatte das Gefühl der Wald hätte förmlich auf sie gewartet. Sie folgten einen Weg der sie zu einer Lichtung führte und dann verschwand. "Wer wagt es diesen heiligen Wald zu betreten" erklang eine Stimme. InuYasha zog sein Schwert das sich auch sofort verwandelte und stellte sich vor Kagome. Doch da schoss auch schon ein Pfeil aus einem Gebüsch direkt auf das

Schwert zu und prallte daran ab. Tessaiga verwandelte sich sofort wieder zurück. Blitzschnell schoss Kagome einen Pfeil in die Richtung aus der der andere Pfeil gekommen war. Kurz darauf hörte sie ein leises aha und wie der Pfeil auf Holz traf. Ein Schatten schoss aus dem Gebüsch flog und direkt vor ihnen landete. "Sorry aber es ging nicht anders ein Schwert zu ziehen ist in diesem Wald verboten ich musste so handeln, aber ihr müsst ja nicht gleich auf mich schießen...!" Kagome traute ihren Augen kaum vor ihr so glaubte sie in erstem Moment stand ein Abbild von InuYasha nur es war eine Frau mehr noch ein junges Mädchen höchstens 14 Jahre alt dachte Kagome. Sie war genau so groß wie InuYasha hatte etwas längeres weißes Haar doch was Kagome stutzen ließ so hatte das Mädchen die gleiche Kleidung wie InuYasha an nur in einem dunklen Blau-Ton. Lange betrachtete Kagome sie doch dann viel ihr ein großer Unterschied auf da wo InuYasha seine Ohren hatte das Mädchen jeweils eine dünne braunschwarz gestreifte Feder die ihr bis runter zu den Knöcheln gewachsen schien. Noch dazu standen die beiden Federn merkwürdig vom Kopf ab sodass sie den Eindruck einer Palme machte. Aber sonst war sie das Ebenbild von InuYasha. "Ihr müsst dann die Wiedergeburt der Priesterin sein, meine Herrin hat euch bereits erwartet" sagte sie mit einer leichten Verbeugung in Richtung Kagome "und du musst der trottelige Halbdämon sein der sein Gedächtnis verloren hat" sagte sie zu InuYasha. "also..." Er wollte etwas sagen doch sie unterbrach ihn "meine Herrin erwartet euch, bitte folgt mir." Schon nach kurzer Zeit kamen sie an eine weitere Lichtung auf der eine kleine Holzhütte stand. Kagome schaute sich weiter um und entdeckte im Schatten der Bäume, Kikiou? Kagome erschrak fürchterlich und wollte schon umkehren doch da sagte die Frau und drehte sich um sie Kikiou sehr ähnlich doch wenn man genauer hinsah sah man das sie um einiges älter sein musste als Kikiou denn sie hatte zwar die gleiche Frisur wie sie aber es waren bereits ansatzweise graue Strähnen in den schwarzen Haaren zu sehen. "Hast du es jetzt erkannt Kagome ich bin nicht Kikiou wahrscheinlich bin ich euch unter dem Namen Minoa bekannt ich habe euch bereits erwartet setzt euch doch bitte ich habe viel mit euch zu bereden" sie wies auf 2 Steine vor dem Haus sie selbst blieb jedoch stehen." also was ist nun mit meinem Gedächtnis Minoa könnt ihr es wieder beschaffen "fragt InuYasha begierig doch Minoa lächelte sanft und sagte nur "alles zu seiner Zeit warten wir auf Kasoa. sie müsst gleich kommen." sie sagte noch einmal den Namen und das Dämonenmädchen kam aus der Hütte ja ihr wünscht mich zu sprechen meine Herrin. sie hatte sich ihre langen Haare mit einem Band zusammen gebunden und sah InuYashas nun nicht mehr so ähnlich dachte Kagome. "setzt dich Kasoa ich werde euch nun alles erzählen was ich über diese Sache weiß" "aber warum muss ich auch mithören?" fragte Kasoa und schaute dabei verächtlich zu InuYasha rüber "er ist doch selbst schuld wenn er seine Erinnerungen verliert was hab ich damit zu tun?" "beruhige dich bitte Kasoa ich werde es dir schon noch erklären. also anfangs will ich euch sagen Kagome InuYasha ich kann euch so nicht helfen aber ich kann euch mit meinem Wissen und meiner Kraft beistehen." Kagome und InuYasha wollten etwas sagen aber Minoa gebot den beiden mit einer Handbewegung zu schweigen "leider kann ich die Erinnerungen InuYashas nicht zurückholen Kikyous Macht übersteigt meine um einiges nur Kagome du könntest es aber dir fehlt die jahrelange Ausbildung zur Priesterin. also gibt es nur einen Weg "Sie zog eine kleine runde Glasflasche hervor mit einem Glaskorken "das ist ein Seelenglas ihr könnt es benutzen um die Teile der Seelen hierin zu verschließen. warum willst du das fragen InuYasha? das ist ganz einfach Kikyous Hass auf dich hat sich mit deinen Erinnerungen verbunden und sich dann in 4 Teile geteilt ich vermute das hängt mit den enormen Kräften Kikyous

weiteres werde ich mich nun beeilen kapitel 9 fertig zu schreiben^^
bis dann Naju-chan

Kapitel 9: kleiner Baumgeist

Also nach langem Warten ist hier endlich das 9. Kapitel! Und weil ich euch net voll labern will, komm ich gleich zur sache -> Viel Spaß beim lesen! ^^

~Naju-chan

<['!<'] <['!']> [>'!']> ~(^.^~) ~(^.^)~ (~^.^.)~ <(*-*<) <(*-*)> (>*-*>

Kapitel 9. kleiner Baumgeist

Immer noch auf der Suche nach einem sicheren Schlafplatz schwebte Kagome in Erinnerungen. Noch vor nicht all zu langer Zeit hatte sie InuYasha geküsst ... ihr Gang wurde immer langsamer. Das Fahrrad neben sich herschiebend, entfuhr ihr ein leiser Seufzer. InuYashas Ohren zuckten, Kagome schien immer trauriger zu werden, dieser Seufzer hatte es ihm eiskalt den Rücken runter laufen lassen. Warum schien er diesem Mädchen so nah, was war zwischen ihm und ihr gewesen, bevor er sein Gedächtnis verloren hatte? Mit leeren Augen starrte er zu Boden und schließlich sagte er: "He du kleine Göre! Hör auf da so rumzualbern!" Kagome dreht sich um und musste leicht lächeln. Wie sehr sie sich gewünscht hätte, dass er sie meinte, doch das tat er nicht. Mittlerweile hatte das angesprochene Mädchen seine Worte bemerkt und sich umgedreht. "Idiot, ich darf machen was ich will", rief Kasoa ihm zu. Kagome entfuhr wiederum ein leichtes Lächeln. Das was Inu Yasha mit rumhampeln gemeint hatte, hatte er auch früher getan. Denn Kasoa ging nicht brav neben den beiden her, sonder legte den Weg in hohen und weiten Sprüngen zurück, hüpfte auf Bäume und betrachtete die Welt über den Baumkronen.

"Du nennst mich Idiot?!" schrie Inu Yasha zurück und hatte sie schneller eingeholt, als Kagome blinzeln konnte. Sofort stritten sich die beiden aufs Neue. Kagome war erschöpft, was man von Kasoa und Inu Yasha nicht behaupten konnte, denn schließlich war Kasoa ein Dämon und Inu Yasha ein Halbdämon und sie nur ein Mensch. Schließlich begann Kagome zu frösteln, aber die Sonne war noch nicht untergegangen und so wollte Kagome noch nicht Rast machen. Ihr Wille trieb sie voran, sie wollte so schnell wie möglich Inu Yashas Gedächtnis finden. Aber so stark ihr Wille auch war, die körperliche Anstrengung war zuviel für sie. Den Fahrradlenker mit zitternden Händen festhaltend, blieb sie stehen. Ihr entfuhr ein leichter Seufzer, als sie spürte wie jemand eine Jacke über ihre Schultern legte. "Inu Yasha...", flüsterte Kagome. Doch als sie aufblickte schaute sie in das Gesicht von Kasoa. "Nein, tut mir leid ...", sagte sie mit sanfter Stimme. "Ich habe ihn zum Feuerholz hohlen geschickt. Bis Sonnenuntergang ist er bestimmt wieder da. Er bedeutet dir viel, nicht war?" sprach sie weiter, während sie Kagome half sich auf einen Stein zu setzen und sich neben ihr niederließ. Kagome antwortete nicht und wollte ihr die dunkelblaue Jacke des Suikans zurückgeben, doch Kasoa schüttelte den Kopf. "Behalt sie, du frierst ja ohne Ende und ich komm auch gut ohne aus.", sagte sie. Kagome wusste nicht genau,

was sie sagen sollte. Alles sorgte sich um sie. Dabei musste sie stark sein, denn Inu Yasha würde sie brauchen. Doch das war zuviel, sie vermisste ihn doch so sehr... Nach kurzer Zeit hörte sie ein Rascheln und Inu Yasha trat mit Feuerholz auf sie zu.

Mitten in der Nacht wachte Kagome auf. Es war fast gänzlich dunkel und die einzige Lichtquelle schien das fast herunter gebrannte Feuer zu sein. Sie blinzelte einmal und dann noch einmal bis sie schließlich die Augen weit aufriss und in das Gesicht eines Jungen blickte. Als sie aufschreckte, wich er zurück und lies sich im Schatten eines Baumes, der vom Feuer gebildet wurde, nieder. Erst jetzt begriff sie vollkommen, wer sie beim Schlafen beobachtet haben musste. Warum hatte sie diese braunen leicht violett schimmernden Augen nicht sofort erkannt? "InuYasha kannst du nicht schlafen?", sie hatte es geschafft selbst den kleinsten Funken Traurigkeit aus ihrer Stimme zu verbannen. Doch dadurch klang sie sehr sanft, zu sanft dachte Kagome. Würde InuYasha das vielleicht zurückhaltender machen? Dieses Vertraute das in ihrer Stimme lag, diese unendlichen Gefühle, die sie nicht deuten konnte. Liebe? Trauer? Ja vielleicht sogar Wut? Kagome wusste es nicht, doch wollte sie sich jetzt auch nicht auf sich konzentrieren. InuYasha bedrückte etwas, dass war zu spüren. Es musste schlimm für ihn sein und sie saß hier und beschäftigte sich mit ihren Gefühlen. InuYasha hatte sie immer beschützt, war immer für sie da gewesen, und nun? Wie unbeholfen sie doch war- Nein sie konnte ihm nicht helfen, aber warum? Ohne einen Ton von sich zu geben, fing sie an zu weinen, nicht besonders doll, ein zwei Tränen bahnten sich einen Weg über ihre Wangen. "Was ist mit dir. Geht es dir nicht gut, oder ... Ist es wegen mir?", InuYashas Stimme riss Kagome aus ihren Gedanken. "Es tut mir leid ...Ich weiß es selbst nicht.", sagte sie leise. Kagome setzte sich auf:" Inu Yasha, warum hast du mir beim Schlafen zugeschaut?". InuYasha rührte sich nicht, Kagome konnte ihn nicht sehen, aber sie wollte jetzt mit ihm reden, wollte dass er nicht allein war, sie wollte einfach nur bei ihm sein...

Vollkommen still war es auf der Lichtung, kein Mondlicht nur ein schwacher Schein des Feuers. Kasoa schlief weit oben auf dem höchsten Ast des Baumes der der Lichtung am nächsten war und bekam vom Geschehen, was sich beim Feuer abspielte, nichts mit.

InuYasha hatte sich neben Kagome gesetzt und begann nun langsam zu sprechen: "Weißt du, seit du aus dem Brunnen kamst, habe ich dieses komische Gefühl. Ich will dich nicht allein lassen, ich denke dass ich dich beschützen muss und nicht von deiner Seite weichen darf. Und dann ist da noch die Frage, was alles passiert ist, woran ich mich nicht erinnern kann. Mir will es nicht aus dem Kopf gehen, dass ich dich einmal geliebt habe. Als du hier lagst und geschlafen hast, da zog mich etwas zu dir und dann konnte ich meinen Blick nicht mehr von dir wenden. Es tut mir leid, wenn dem nicht so ist, aber du bist für mich etwas ganz besonderes und doch habe ich auch das Gefühl, ich darf mich dir nicht nähern. Wenn du weinst darf ich dich nicht trösten und wenn du lachst, darf ich nicht mit dir lachen, ich kann nur auf dich aufpassen und immer in deiner Nähe sein..." Als InuYasha verstummte, viel ihm Kagome in die Arme und weinte, keiner von beiden sagte etwas, er hielt sie nur fest, während sie weinte.

Als Kagome sich einigermaßen beruhigt hatte, blickte sie auf und ihm somit direkt in die Augen. InuYasha konnte jede einzelne kleine Träne zählen, die an ihren Wimpern hing, so nah waren sich die Gesichter der beiden. Sollte er sie küssen?

"Ich wollte stark sein...", begann Kagome, "doch jedes Mal wenn ich dich sehe, erinnert

mich das an all die schönen und schlechten Momente, die wir zusammen verbracht haben. Und dann trifft es mich wie ein Schlag, dass du all das nicht mehr weißt. Aber dein Verhalten ist dem damals so gleich und doch bist du ganz anders. Ich weiß nicht was passiert ist, bevor du dein Gedächtnis verloren hast, aber wenn du Kikiou angegriffen hast, muss es schrecklich gewesen sein. Ich rede wirres Zeug, warum belaste ich dich mit meinen Problemen? InuYasha bleib bei mir, ich bitte dich bleibe einfach hier..."; mittlerweile schluchzte sie so laut, dass sie nicht mehr sprechen konnte und wieder viel sie InuYasha um den Hals und weinte. "Kagome..."; InuYashas Stimme war kaum noch zu hören, so leise flüsterte er Doch das Mädchen verstand jedes Wort. Noch lange waren die beiden in dieser Nacht wach und schwiegen. Doch es genügte, denn manchmal sagt die Stille und Blicke mehr als tausend Worte...

"Hey, aufstehen ihr beiden!", die Stimme von Kasoa weckte InuYasha und Kagome am nächsten Morgen. Kagome musste irgendwann im Laufe der Nacht eingeschlafen sein und das in InuYashas Armen, denn als die beiden ihre Augen öffneten, lag Kagome in InuYashas Armen und er hielt sie fest an sich gedrückt. Als dieser die Situation realisiert hatte, lies er sie sofort los und war in windes Eile aufgestanden. Leichte Röte sah man nun auch auf seinen Wangen. Er sah Kagome nicht an. "Und war die Nacht schön?", meinte Kasoa dann, als sie InuYasha ansah. "Na warte du...", InuYasha knurrte noch kurz und dann waren sich die beiden schon wieder heftig am streiten. Kagome war noch vollkommen in Gedanken versunken. In dieser Nacht hatte sie mit ihm geredet, wie sie es noch nie zuvor getan hatte. Sie liebte ihn, egal ob er sich an sie erinnerte oder nicht. Schließlich packte sie den Schlafsack und andere Sachen in den Rucksack zurück und stand auf und machte Frühstück. Nach einer Weile hatte sie es sogar geschafft die Streithähne auseinander zu kriegen und zum Essen zu überreden. Als sie dann alle um das Feuer saßen, das nun vollkommen erloschen war, bemerkte Kagome, dass Kasoa nichts aß. "Kasoa, schmeckt es dir nicht?", fragte sie nach einer Weile nach. Was sie aber sofort bereute. Kasoa blickte den dampfenden Becher Suppe in ihren Händen an. Ihr Blick schien traurig und verletzt. Doch bevor Kagome noch etwas sagen konnte, sah sie schon wieder auf, lachte und sagte: "Ne, es schmeckt bestimmt super, aber ich esse so was nicht, musst du wissen." Somit reichte sie ihr den noch unberührten Becher.

Kurz darauf ging es los, weiter durch den Wald. "Ein wunderschönes Wetter, meint ihr nicht?", rief Kasoa, die wieder in hohen Sprüngen den Weg zurücklegte zu InuYasha und Kagome, die in etwas Entfernung nebeneinander hergingen. Kasoa störte es nicht weiter, dass die beiden selbst für ihre Verhältnisse sehr schweigsam waren, sondern legte noch etwas an Schnelligkeit zu, so dass sie bald außer Hörweite der beiden waren.

Kagome war in Gedanken bei der vorherigen Nacht und dachte über das, was InuYasha gesagt hatte nach

- Es tut mir leid, wenn dem nicht so ist aber du bist für mich etwas ganz besonderes und doch habe ich auch das Gefühl, ich darf mir dir nicht nähren, wenn du weinst, darf ich dich nicht trösten und wenn du lachst, darf ich nicht mit dir lachen, ich kann nur auf dich aufpassen und immer in deiner Nähe sein... -

Doch dann lenkte etwas anderes ihre Aufmerksamkeit auf sich. InuYasha hatte ihre Hand genommen. "Weißt du, das letzte Nacht ... Mit dir so zu reden, das tat echt gut", nuschetelte er, während er in den Himmel hinaufsah und leicht errötete. Kagome erwiderte den Handdruck und sagte dann ganz leise und sanft:" Echt ein toller Tag,

dafür das es Frühling ist, oder?" Auch ihre Wangen wurden leicht rot und so gingen die beiden Hand in Hand weiter den Weg durch den Wald. Kagome genoss diese Minuten mit InuYasha vollkommen allein zu sein. Sonnenstrahlen fielen vereinzelt auf den Waldboden, jeder Baum hatte seine Blätter, in den hellsten Grüntönen zur Sonne geneigt und leise hörte man hier und da Vögel singen. Es war einfach wie ein Traum. Doch Kagome wurde, viel schneller als ihr lieb war, durch einen Schrei wieder in die Realität zurückgezogen.

"Das war Kasoa.", meinte InuYasha kurz bevor er Kagome mit einem Ruck Huckepack nahm und in schnellen Sprüngen den Weg zurücklegte, den Kasoa genommen hatte und aus der ihr Schrei kam. Im Bruchteil von Minuten hatte InuYasha die enorme Strecke zurückgelegt. Schließlich kamen sie zu einer Lichtung, mitten auf ihr stand Kasoa. Ihr Haarband musste gerissen sein, denn als sie sich umdrehte, dachte Kagome wieder einmal InuYasha würde vor ihr stehen. Doch der stand ja neben ihr. Ja, wenn Kasoas Haare nicht zusammen gebunden waren, hätten es InuYashas seinen können. "Bewegt euch nicht.", sagte Kasoa. "Was ist passiert?", fragten InuYasha und Kagome, wie aus einem Munde. "Als ich hier vorbei kam und auf der Lichtung kurz anhielt, weil ich euch nicht mehr hören konnte, kam irgend was scharfes aus dem Busch geschossen und hat mich gestreift.", meinte sie. Kasoa wischte sich mit dem Handrücken die Wange, an der das Blut bereits herunter lief. Kagome entwich ein erstickender Schrei, da wo Kasoa angeblich "gestreift" wurde, war ein tiefer langer Schnitt, der sich vom Augen bis zum Mund zog. Es blutete stark, so dass Kasoa immer wieder Blut abwischte, das bereits auf den Boden zu tropfen begann. "Kasoa! Lass gut sein, ich mach für dich weiter!", rief InuYasha und schritt langsam auf sie zu. "Pha! Als wenn ich das nicht selbst könnte!" schrie sie zurück.

Dann ein Rascheln aus einem nahe gelegenen Gebüsch. "So jetzt hab ich dich.", hörte Kagome Kasoa flüstern, während die ihren Pfeil auf den Bogen spannte. Pfeil und Bogen von Kasoa waren einfach unnatürlich, dachte Kagome. Schon allein die Pfeile waren doppelt so groß wie die ihren. Und erst der Bogen, der so groß war wie Kasoa selbst. Ein ungewöhnliches Schauspiel bot sich Kagome vor ihren Augen. Ein Dämonenmädchen mit gespanntem Bogen, das sich suchend umschaute, und ein Halbdämon, der zu ihr zurückgegangen war und mit Tessaiga vor ihr stand. Beide wateten auf etwas, das anscheinend gar nicht da war.

Dann plötzlich ging alles sehr schnell. Ein Schatten flog aus dem Gebüsch in Richtung Kasoa, doch die war um einiges schneller und hatte ihren Pfeil schon längst abgeschossen. Der jetzt mit einem weißen Licht auf den Schatten zuschoss, ihn traf und an einen Baum heftete. In diesem Moment, wo das etwas durch den Pfeil an den Baum pralle, spürte Kagome etwas. Etwas, was sie eine Zeit lang sehr oft gespürt hatte, doch das war jetzt schon eineinhalb Jahre her. Es war das Gefühl einen Juwelensplitter zu spüren. Diese Gefühl lies sie aufschrecken, denn es war anders, als die vielen Male, wo sie einen Juwelensplitter gespürt hatte, es war stärker, so stark, als wolle es sie innerlich zerreißen. Doch als InuYasha fragte was sie denn habe, weil sie zuzittern begann. Meinte sie nur " nichts...", denn beunruhigen wollte sie ihn jetzt nicht. Was hatte das zu bedeuten? Und hatte es etwas mit dem Lebewesen am Baum zu tun, was sich nun langsam wieder regte?

Kasoa war mittlerweile zu InuYasha geeilt, der dabei war Kagome auf die Beine zu helfen, da sie kurz zuvor auf den Boden gesunken war. Sie zitterte noch stärker und das machte es ihr so kaum möglich aufzustehen. "Kagome, was ist denn mit dir los? Ist

dir nicht gut?", fragte Kasoa, als sie die zitternde Kagome begutachtete die mit Hilfe von InuYasha langsam auf die Beine kam. Doch auch dieses Mal sagte sie nicht die Wahrheit, sondern nur, dass es wohl eine Erkältung seien müsste oder ähnliches und dass sie ja auch wenig geschlafen hatte. Und als InuYasha den Arm um ihre Schulter legte und sie leicht zu sich zog, ging es Kagome ein wenig besser. Ob er ihr Sicherheit gab oder ob es etwas anders war, das das Zittern linderte, war ihr nicht klar. Doch nun konzentrierte sich nur auf das etwas am Baum, was nun langsam zu sich kam.

Als sie näher an den Baum kamen und man das Wesen, was jetzt am Pfeil zu zerren begann, erkennen konnte, klappte Kagome der Mund auf. Es war ein ungefähr 13 jähriger Junge, der die Sachen eines einfachen Bauern trug. Na ja, dass er vollkommen normal aussah, hätte man nicht sagen können aber er machte den Eindruck eines ganz normalen Menschen auf sie. Als er da so am Baum hing, machte er einen kleinen mickerigen Eindruck Er war mindestens einen halben Kopf kleiner als Kagome. Doch am merkwürdigsten war sein Gesicht. Er hatte spitz zulaufende Ohren, genau wie Kouga, und schulterlange maigrüne Haare. Sein Pony war genau so merkwürdig wie die Farbe seiner Haare, denn er bestand aus etwas dickeren Haarstränen, die alle bis zur Nase reichten und trotzdem konnte man seine Augen gut erkennen. Sie waren wie die ihren in den verschiedensten Brauntönen und durch die ja so hellen Haare vielen diese auch sofort auf. Aber nicht nur sie betrachtete ihn, auch Kasoa und InuYasha schienen ihn genau zu betrachten. Aber auch die Augen des Jungen wanderten von Kagomes Füßen bis zu ihrem Kopf. Doch als seine Augen dann zu InuYasha wanderten, der sie immer noch stützte, blickte er noch kurz Kasoa ins Gesicht, bevor er aufschrie. "Ahhh! Dämonen kommt mir nicht zunahe!", wobei er wild mit den Armen um sich schlug. Was ihm aber nur einen kleinen Augenblick gelang, bis Kasoa und InuYasha ihm gezielt jeweils eine Kopfnuss gaben. "Jetzt sei mal schön still, ja, immer hin bist du auch eine Art von Dämon!", meinte Kasoa, während InuYasha den Jungen nur böse anguckte. "Hey! Lasst ihn, er ist doch noch ein Kind!", schaltete sich jetzt auch Kagome ein und drängte sich zwischen den Jungen und die beiden, die ihn anscheinend verprügeln wollten. So sehr ihre Hände auch zitterten, sie drehte sich um und packte den Pfeil, der in der Kleidung des Jungen steckte und ihn am Baum hielt. Sie beugte sich vor, als sie den Pfeil herauszog, so dass sie in sein Ohr flüstern konnte "Hab keine Angst, sie tun dir nichts und bitte lauf nicht weg, ja?" "Ja, versprochen", hörte sie den Jungen flüstern. Und Kagome zog den Pfeil heraus. Sogleich sprang der Junge über ihren Kopf hinweg ein Stück von Baum weg. "Ehm...", er zögerte, denn InuYasha stand mit Tessaiga und Kasoa mit Pfeil und Bogen vor ihm. "Jetzt reicht es aber! InuYasha MACH PLATZ! Kasoa..." Kagome verstummte, was würde es bringen? Kasoa küsste nicht auf Kommando den Boden, also blieb ihr nichts anderes übrig außer "Kasoa hör auf! Sei nett!" zu sagen. Kasoa lies Pfeil und Bogen fallen, um sich dann selbst vor Lachen auf den Boden zu schmeißen. InuYasha, der immer noch am Boden lag, grummelte ein "Besten Dank, Kagome." Auch Kagome musste nun lachen, als sie Kasoa vor lachen über den Boden kugeln sah und dann InuYasha, der in eine wirklich für ihn komischen Position den Boden geküsst haben musste. Und dann sah sie den kleinen Jungen, auch er konnte sich ein leichtes Lächeln nicht verkneifen.

Nach einer Weile, als sich alle beruhigt hatten und Kagome InuYasha erklärt hatte, was denn mir ihm passiert war, fragte Kagome den Jungen ob er denn nicht mit ihnen Essen wollte. denn es war schon längst überflüssig eine Pause zu machen. Sie beschlossen auch gleich auf der Lichtung zu bleiben und nach 5 Minuten hatte Kasoa ein etwas zu großes Pflaster auf ihre Wange bekommen und jeder hatte etwas

zu essen bekommen und hatte auch ohne großes Gerede begonnen. Natürlich war es Kagome aufgefallen, dass Kasoa die einzige war, die mal wieder nichts aß und als der Junge dann fragte, ob er das haben dürfe, sagte sie ohne zu überlegen, ja. Als dann alle fertig waren mit essen, meinte InuYasha er bräuchte eine Pause und verschwand mit einem Sprung in den Blättern eines Baumes. Alle schauten ihm nach, da er so plötzlich gegangen war und Schweigen umhüllte sie. "Hey, du bist ein Baumgeist, hab ich recht?!", fragte Kasoa nach einer Weile. Der Junge zuckte zusammen: "Ja", sagte er fast flüsternd, wobei er konzentriert nicht von Boden auf sah. "Eh, du Kasoa entschuldige mich, aber was bitte ist ein Baumgeist?", fragte Kagome nach, den Dämonen und Halbdämonen waren ihr bekannt, aber Baumgeister? "nun ja, es ist nicht grad einfach dir das zu erklären.", fing Kasoa an: "Stell es dir so vor, wenn ein Kind stirbt und die Seele nicht erlöst werden kann, aber auch zu friedfertig für die Hölle ist, dann wieder dieser eine 2 Chance gegeben. Dazu darf der tote Körper des Kindes aber nicht beschädigt sein, also muss er beerdigt und nicht verbrannt werden. Ja, und dann, wenn all dies der Fall ist wächst in dem toten Körper eine Art Keim heran, bis er die gesamte Hülle des Kindes ausfüllt und dann kann die Seele in den Körper zurückkehren. Und das Kind ist wieder lebendig, es bekommt sogar die Kräfte einem Dämon ebenwürdig zu sein vom Baum in ihm verliehen, aber nur so lange wie die Seele des Kindes in ihm keinen Frieden gefunden hat... Das heißt, sobald die Seele bereit ist, ins Nirwana über zugehen, fällt der Körper in sich zusammen und an dieser Stelle wächst dann ein Baum. Mehr weiß ich leider auch nicht.", endete Kasoa wobei sie den Jungen nicht aus den Augen lies, der immer wieder nervös zu dem Baum blickte auf den InuYasha war, und zu ihr warf. "Du sag mal, hast du einen Namen und warum hast du Angst vor den beiden? Die sind beide ganz nett wirklich.", lenkte Kagome ihn ab. Kasoa musste dabei gefährlich grinsen und von InuYasha hörte man sein berühmtes "Keh!". "ja als", begann der Kleine, wobei er Kagome unsicher ansah: "Mein Name ist Chiho. Und beängstigend finde ich die beiden, da ich von einem Dämon verfolgt werde, der so ähnlich aussieht wie die beiden. Nur ein wenig größer und er hat 2 violette Streifen an der Wange. Das ist mir aber erst aufgefallen, als ich die gelben Augen der beiden sah. Und da dachte ich, es wären seine Geschwister oder so was in der Art. Und entschuldige noch mal wegen vorhin, ich hab mich auf dem Baum ausgeruht und als ich dann das lange weiße Haar sah, dachte ich es wäre dieser Dämon vor dem ich fliehe und ich hab dich angegriffen." "pah, und du denkst ich wäre ein Mann? Na vielen Dank!", sagte Kasoa noch bevor sie auf den Baum neben dem von InuYasha sprang und auch von ihr nichts mehr zu hören war. Kagome fühlte sich unwohl, nicht nur weil sie sich immer noch schwach fühlte und leicht zitterte, sondern auch weil sie genau wusste, wer dieser Dämon war, der Chiho verfolgte. Und dann würde er zwangsläufig irgendwann auf sie treffen und was würde passieren, wenn sich die beiden Brüder gegenüber stehen würden, ohne das InuYasha weiß, dass es sein verhasster Bruder Sesshoumaru sei. Aber Kagome konnte sich beruhigen. Sie hatten ja auch noch Kasoa, die wirklich sehr geschickt war mit Pfeil und Bogen und auf sie konnte man sich verlassen.

"Du Chiho, wenn du willst kannst du mit uns kommen. Wir haben zwar einen weiten Weg, aber hier unter InuYashas und Kasoas Schutz wärst du sich, das schwöre ich!", Kagome kicherte leise, doch Chihos Blick wurde dunkel und traurig. "Nein es geht nicht!", antwortete er knapp. Und schon nach einer halben Stunde, als Kasoa und InuYasha sich entschieden hatten weiter zu ziehen, verabschiedete er sich von den Dreien und war blitzschnell in die andere Richtung des Waldes verschwunden.

Also setzten die Drei wie gewohnt ihren Weg fort. Kasoa hüpfte in hohen Sprüngen vor den beiden anderen her, doch diesmal schob InuYasha da Fahrrad von Kagome und trug sogar ihren Rucksack, denn sie selbst ging leicht schwankend neben ihm her. Er hatte ihr auch angeboten sie zu tragen doch das hatte sie dankend mit den Worten, sie wolle nachdenken, abgelehnt. InuYasha machte sich Sorgen seid dem sie Chiho auf der Lichtung zu ersten Mal gesehen hatte. War Kagome so schwach und kränklich, natürlich hatte er auch bemerkt, dass sie etwas bedrückte, doch fragen konnte er sie nicht. Also begnügte er sich damit so nah wie möglich neben ihr zu laufen, falls sie dann doch noch die Kräfte verlieren sollten, wobei er daran gar nicht denken wollte. Doch nun lenkte Kasoa seine Aufmerksamkeit zu sich. Sie sprang mittlerweile so hoch, dass sie mühelos über alle Baumkronen flog, doch dann ein Schatten schoss zu ihr hoch. Er stockte für einen Augenblick bei ihr und dann fiel Kasoa in einem enormen Tempo zu Boden. Ein lautes Geräusch lies kurz darauf schließen, dass sie unsanft am Boden aufgekommen sein musste. Doch was war es, das sie zu Fall gebracht hatte?

<['!<] <['!']> [>'!']> ~(^.^~) ~(^.^)~ (~^.^~)~ <(*-*<) <(*-*)> (>*-*>)

Na ja das war dann auch ich hoffe es hat euch gefallen und wenn es euch nichts ausmacht hätte ich für dieses Kapitel mindesten 3 Kommis, wenn das ginge(bitte-bitte*aufdiekniegeh*).

Sonst ... Egal, ich werd mir auch beim 10. Kapitel sehr viel Mühe geben. Und zum Schluss möchte ich noch fragen ob euch der neue Charakter gefällt, nämlich Chiho?